

➤ **Sonntag, 7. Februar 2016 bis Sonntag, 3. April 2016**

Ausstellungseröffnung: 7. Februar – 15:00 Uhr

**40 Jahre Museum in Reichelsheim
50 Jahre Bilderausstellung „Alt-Reichelsheim“**

Die Ausstellung zeigt den Weg der Entwicklung hin zum heutigen Regionalmuseum Reichelsheim Odenwald. Begonnen hatte alles mit dem Sammeln alter Bilder und Gegenstände. Diese wurden zunächst ein Mal jährlich während des Michelsmarktes der Öffentlichkeit gezeigt. Später fanden die Exponate ihren Platz in dem eigens dafür eingerichteten Heimatmuseum.

Ansprechpartner: Wolfgang Schwinn, Horst Wendel

➤ **Sonntag, 24. April 2016 bis Sonntag, 22. Mai 2016**

Ausstellungseröffnung: 24. April – 15:00 Uhr

Der Maler Carl Friedrich Geist und seine Werke

Der Maler Carl Friedrich Geist wurde 1870 in Reichelsheim geboren. Die Familie zog noch im selben Jahrzehnt nach Lich. Am Gymnasium in Laubach erlernte er das Malen. Von 1888 an studierte Geist u. a. an der Badischen Kunstakademie in Karlsruhe und der Kunstakademie in Stuttgart. Studienaufenthalte in München und Italien folgten. Er wirkte in Kassel, Darmstadt und anderen Städten als Auftragsmaler. Nach dem Tod seines Vaters zog seine Mutter wieder nach Reichelsheim zurück. Häufige Besuche bei ihr inspirierten Geist zu seinen Ölbildern von Odenwälder Landschaften und Ortsansichten.

Ansprechpartner: Gerd Lode

➤ **Donnerstag, 28. April 2016 – 19:30 Uhr**

Spurensuche: Die Brüder Grimm und ihre Odenwälder Sagengestalten

Vortrag von Heidi Banse

Vor mehr als 200 Jahren erschienen die Grimm'schen Hausmärchen; Grund für eine Spurensuche zum Leben der Brüder Grimm und zu deren Beziehungen zum Odenwald. Neben den Märchen wird die Referentin über gesammelte Odenwälder Weistümer aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts berichten. Hauptthema aber ist das 1816 erschienene Sagenbuch, das eine Fülle von Sagen enthält, gesammelt quer durch den Odenwald. Mancher Besucher wird seine Vorfahren an Hand der ermittelten Lebensdaten als handelnde Person in den Sagen der Brüder Grimm erkennen. Sie erzählen von einem regen Leben im Wald, nicht nur am Tag, sondern auch in der Nacht. Unheimliche Geschichten nehmen ihren Lauf, werden weitererzählt und protokolliert.

Ansprechpartner: Thomas Krämer

➤ **Samstag, 27. August 2016 bis Montag, 29. August 2016**

50 Jahre Bilderausstellung „Alt Reichelsheim“

- Bilderschau zum 68. Reichelsheimer Michelsmarkt in der Reichenberghalle

Im Jahr 1966 fand erstmals eine Bilderausstellung anlässlich des Michelsmarktes statt. Dies war die Gründungsinitiative des heutigen Arbeitskreises Regionalmuseum Reichelsheim Odenwald. Die diesjährige Ausstellung gibt einen Rückblick auf die vergangenen 50 Jahre.

Ansprechpartner: Horst Wendel

➤ **Sonntag, 11. September 2016 – 13:00 bis 17:00 Uhr**

Gemeinsam Denkmale erhalten

Das ehemalige Zent- und Rathaus der Gemeinde Reichelsheim (Odenwald)

Eine Veranstaltung im Rahmen des „Tages des offenen Denkmals“

Mit seinen ausgewogenen Proportionen, den für den Odenwald typischen Gefügemerkmalen und den frühesten datierten „Mannfiguren“ hebt sich das ehemalige Reichelsheimer Zent- und Rathaus aus den vielen noch erhaltenen Fachwerkrathäusern heraus. Das heutige Regionalmuseum erhielt für die vorbildliche Sanierung den hessischen Denkmalschutzpreis. Thematisch unterschiedliche Führungen und Vorträge verdeutlichen die wechselvolle Geschichte des Gebäudes. Bilder über die Renovierung runden den Rückblick ab.

Ansprechpartner: Horst Wendel, Wolfgang Kalberlah

➤ **Sonntag, 11. September 2016 bis Sonntag, 30. Oktober 2016**

Ausstellungseröffnung: 11. September – 15:00 Uhr

„Träume aus Papier“ – die unwirkliche Welt des Papiers

Noémi Reichert, Brühl: filigrane Kostüme aus Papier

Die Umsetzung weich fallender Stoffe mit dem eher spröden Material Papier ist eine Herausforderung, die in der Kunst bislang ihres Gleichen sucht. Die Kleidungsstücke in Lebensgröße nach den Modenrichtungen verschiedener Epochen versetzen den Betrachter immer wieder in Erstaunen. Die Illusion ist so perfekt, dass ein Unterschied zu edlen Stoffen aus Brokat, Samt oder Seide kaum erkennbar ist. Detaillierte Accessoires vervollständigen den Gesamteindruck.

Ansprechpartner: Claudia Kusch, Gerd Lode

➤ **Donnerstag, 13. Oktober 2016 – 19:30 Uhr**

Bergbauspuren als Bodendenkmäler

Vortrag von Jochen Babist

In den letzten Jahren wuchs – nicht nur im Odenwald – das Verständnis für diese zuvor fast in Vergessenheit geratene Kategorie von Bodendenkmälern. Bergbau war als Primärwirtschaft in vielen europäischen Mittelgebirgen der erste Impuls zur Kolonisierung und Besiedlung. Gerade im früh- und hochmittelalterlichen Bergbau fehlen jedoch oft schriftliche Quellen, sodass die Bergbaurelikte im Gelände und unter Tage die einzige Informationsquelle zur Abschätzung von Bedeutung, Bergbautechnik und Bergbauorganisation darstellen. Für den mittleren Odenwald belegen die Forschungsergebnisse aus den Grabungen bei Rohrbach und Steinbach die immense Bedeutung des mittelalterlichen bis früh neuzeitlichen Bergbaus für die Region. Gleichzeitig geraten die archäologischen Fundstellen durch forstliche Nutzung und Nutzungsänderungen gerade deshalb unter Druck, weil viele Bergbaurelikte nicht als solche erkannt werden. Der Vortrag möchte daher gezielt auf Geländemerkmale für historischen Bergbau hinweisen und Schutzstrategien dieser Kulturlandschaftselemente für die weitere Zukunft aufzeigen.

Ansprechpartner: Jochen Babist

➤ **Sonntag, 23. Oktober 2016 bis Sonntag, 27. November 2016**

Ausstellungseröffnung: 23. Oktober – 15:00 Uhr

Auswandern: Abschied; Aufbruch, Angst und Hoffen

Andreas Schmitt, Gumpen:

Bilder zum Vortrag „1766 – Von der Gersprenz zur Wolga!“

Der Maler setzt sich in seinen vorwiegend mit Acrylfarben entstandenen Bildern schwerpunktmäßig mit Emotionen der Auswanderer auseinander. Die Bilder thematisieren Abschied, Heimweh, Fernweh, Opfer und Integration. Diese Schlagwörter haben auch durch die heutige Suche nach Bleibe und Schutz vieler Flüchtlinge eine besondere Aktualität.

Ansprechpartner: Andreas Uhrig

➤ **Donnerstag, 17. November 2016 - 19:30 Uhr**

1766 – Von der Gersprenz zur Wolga!

Gersprenztaler Familien folgen dem Ruf der Zarin Katharina II., „die Große“, nach Russland.

Vortrag von Andreas Uhrig

Vor 250 Jahren erließ Katharina die Große ein Manifest zur Besiedlung des Russischen Reiches. Viele Familien aus dem Gersprenztal folgten ihrem Ruf und wanderten ins Russische Reich aus. Nach Jahrzehnten mit Höhen und Tiefen, Förderung und Unterdrückung kamen in den 1980er-Jahren viele Nachkommen der Auswanderer zurück in die Heimat ihrer Vorfahren. Der Referent lässt mit Unterstützung der Rückwanderer die Jahre 1766 bis 1989 Revue passieren.

Ansprechpartner: Andreas Uhrig

➤ **Samstag, 26. November und Sonntag 27. November 2016
während der Öffnungszeiten der Reichelsheimer Lichterweihnacht**

Das Regionalmuseum zeigt zur Reichelsheimer Lichterweihnacht Handwerk, Hobby und Kunst aus der Region rund um die Gemeinde im oberen Gersprenztal.

Ansprechpartner: René Winterstein